

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 18 (1892)  
**Heft:** 22

**Artikel:** Die neuen 10 Gebote  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-430525>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5, 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13, 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzelle für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

### Die neuen 10 Gebote.

1. Du sollst allein an deine Pfliffigkeit glauben.  
Mach dein Glück in schlauer Gründung,  
Deiner Kasse gibt es Kündigung;  
Auf der Welt ist sehr gefährlich  
Langsam sein und heimlich ehrlich.
2. Ein hübscher Name soll deine Bank ehren.  
Wie Trompeten soll er tönen,  
Dein Betreiben zu verschönen;  
Und man sieht im Hintergrund  
Keine Spur vom Lumpenhund.
3. Du sollst Sonn- und Feiertage heiligen.  
Wenn am Samstag stimmt die Kasse,  
Bummle Sonntags durch die Gasse;  
Hast du glücklich falsch gebucht,  
Wird das Gotteshaus besucht.
4. Du sollst Väter und Mütter ehren.  
Thust du Solches stets gebühlich,  
Kommen später ganz natürlich  
Ihre Kinder auch mit Geld,  
Und du bleibst der alte Held.
5. Du sollst nicht tödten.  
Lasse leben, reichle, nähre  
Bestens deine Aktionäre;  
Wenn es endlich happert — dann  
Beige dich als ganzer Mann.
6. Du sollst nicht Ankeuschheit schreiben.  
Siehst du manchmal, wie die Andern  
Krisch beweibset weiter wandern;  
Schimpfe nicht in Wort und Schrift,  
Denke nach: „was dich betrifft.“
7. Du sollst nicht — nicht stehlen.  
Was die Augen und die Alten  
Nicht vermögen fest zu halten,  
Kette fleißig früh und spät,  
Dass es nicht verloren geht.
8. Du sollst kein falsches Geld nehmen.  
Jeden Franken umzukehren,  
Wird Verdruß und Born verwehren,  
Hast du Falsches — gieb es aus,  
Reinlich bleiben soll dein Haus.
9. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Hauskost.  
Lebe hoch in Glanz und Schimmer,  
Thust du ärmlich, geht es schlimmer;  
Beige Durst und Appetit,  
Das verschafft und gibt Kredit.
10. Du sollst nicht verachten deines Nächsten Gut.  
Einmal nimmt die Welt ein Ende,  
Fülle fröhlich Sack und Hände;  
Dass du lustig Oben steh'st  
Oder nobel untergeh'st.